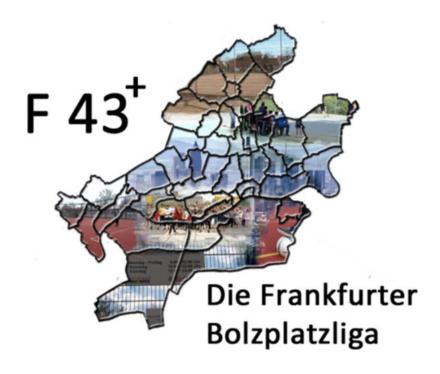
Bericht Saison 2019

























Schirmherr: Philip Holzer











Bolzplatzliga F43⁺ - dreifacher Saisonabschluss, Kultur, ein neuer Bolzplatz 2019 und die EM2024

Die Saison 2019 ist mit dem letzten Finale am 23.10.2019 in der Halle der Paul-Hindemith Schule erfolgreich beendet worden. Leider war es aufgrund der Bedingungen am Stadion dieses Jahr nicht möglich das Finalturnier für alle an einem Tag auszuspielen. So spielten die Älteren am Stadion, die Jüngeren an zwei Nachmittagen in der Halle. Es war anders, aber dennoch waren am Ende alle glücklich. Als Resümee des Jahres können wir sagen: Die Liga konnte neue Teams gewinnen, das Projekt spricht sich in der Stadt weiter herum und es kommen immer mehr Anfragen. Das Jahr hatte aber mehr zu bieten als Tore. 2019 war das Jahr der Zusatzprojekte.

Angestoßen von Business for Sports e.V und großartig begleitet durch den FC Heisenrath e.V., wurde die Sanierung des Bolzplatzes in der Siedlung Goldstein/Heisenrath sowie des angrenzenden Spielplatzes in die Wege geleitet. Die Eröffnung fand diesen Sommer statt. Die Liga steht bereit, dieses Modell der Sanierung mit dem Baustein Selbstorganisation weiter zu führen.

Das nächste Projekt betrifft die kulturelle Bildung. In Kooperation mit dem Eintracht Frankfurt Museum hat ein Team der Bolzplatzliga am Projekt: "Kinder-Auswärtsreiseführer – Unterwegs mit meinem Verein" teilgenommen. Im Anhang wird das Projekt näher beschrieben.

Auch hinsichtlich Auszeichnungen war das Jahr ein Erfolg für die Bolzplatzliga. Neben dem Fair-Play-Preis der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs, wurde die Liga auch von der Schlappekicker Aktion berücksichtigt und bekam den Förderpreis 2019.

Konkretisiert wurde auch die Kooperation mit der EM 2024 Stabsstelle der Stadt Frankfurt. Bis zur EM 2024 wird die Bolzplatzliga die Stabsstelle unterstützen, um für das Großereignis Werbung in der Stadt zu machen. Der schöne Nebeneffekt: Die Stabsstelle unterstützt die Liga bei den Preisen für die besten Gastgeber und fairsten Mannschaften.

Alle Infos finden Sie im Bericht. Viel Spaß beim Lesen.

Saison 2019 - Teams, Stadtteile, Plätze, Spiele

Die Anzahl der teilnehmenden Teams und Stadtteile ist 2019, entgegen dem konstanten Wachstum der letzten Jahre, aus verschiedenen Gründen gesunken. Wo sich 2018 47 Mannschaften aus 17 Stadtteilen angemeldet hatten, waren es 2019 39 Mannschaften aus 14 Stadtteilen, aufgeteilt in die Altersklassen U10, U13, U15 und U18. Gründe waren beispielsweise, dass die Einrichtungen nicht genügend Spieler*innen für ein Team hatten oder der längere Ausfall von Mitarbeitern in dem Zeitraum. Während



der Saison haben vier Teams aufgegeben. Eines dieser vier Teams war selbstorganisiert. Die Gründe: Bei einem Team konnte der Trainer nicht weiter machen und bei den beiden anderen Teams hatten die Jugendlichen kein Interesse mehr, weil sie zu oft verloren haben.

Dieses Jahr gab es 140 Spiele auf 19 Bolzplätzen. Neue Bolzplätze waren der Bolzplatz in Hausen an der Nidda im gleichnamigen Niddapark und der Bolzplatz in der Werner-Bockelmann-Straße in Nied. Auf dem neu sanierten Platz in Goldstein / Heisenrath wurde leider nicht mehr gespielt. Kurz nach der Fertigstellung des Platzes hat sich das Team aufgelöst.

Zudem wurde noch auf dem Gelände des Treffclubs der Evangelischen Gemeinde in Unterliederbach gespielt. Der Platz/Garten ist aber ein privates Gelände. Weil es keine Teams aus den entsprechenden Stadteilen gab, wurde nicht im Rebstockpark und am Allerheiligentor gespielt. Auch der Lotte-Specht-Platz wird nicht mehr genutzt. Er wurde durch den Platz im Europagarten wegen

Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez, Simon Treuherz – Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616

 $\label{lem:mail:denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de;} Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de; ahmet.s\"{o}ylemez@sportkreis-frankfurt.de; simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de}$

Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de



des besseren Belages ersetzt. Ebenfalls nicht mehr bespielt werden die Plätze im Riederwald und Sindlingen. Sollten sich wieder Teams aus den Stadtteilen anmelden, kann sich das 2020 wieder ändern.

Bewährt hat sich, in allen Altersgruppen in mehreren Untergruppen zu spielen. Damit waren die Wege zu den Auswärtsspielen auch bei Ganztagsschulbetrieb möglich. Am den Finaltagen trafen alle Teams aufeinander. Alle hatten ihre letzten Spiele und nach der Rangliste der Untergruppen wurden die finalen Plätze ausgespielt.

Teams und Träger



Neben den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit melden sich mehr und mehr auch selbstorganisierte Teams mit Angabe ihrer Stammbolzplätze an. Im Spektrum der Einrichtungen sind verstärkt Kinderhorte dazugekommen, zudem Nachmittagsbetreuungen von Grundschulen. Diese Zielgruppe soll 2020 ausgebaut werden. Um dieser Gruppe gerecht zu werden, wurde das Alter heruntergesetzt. Die jüngste Gruppe heißt nun U10. Der Hintergrund ist die Tatsache, dass die Mädchen und Jungs nach den Sommerferien die Einrichtungen verlassen. Dies bedeutete in den Vorjahren für einige Einrichtungen, dass mehr als die Hälfte der Mannschaft zum Ende hin fehlten.

Die Anzahl der Teams mit Geflüchteten in der U18 Klasse ist auf zwei Teams geschrumpft. In den Klassen U10, U13 und U15 nahmen wieder genauso viele Teams mit geflüchteten Kindern wie 2018 teil.

In mehreren Teams spielten sowohl Mädchen als auch Jungs und es nahmen wieder zwei reine Mädchenteams in der Altersgruppe U10 teil. Sollten künftig mehr Mädchenteams zusammenfinden, könnte auf Wunsch auch in einer eigenen Gruppe gespielt werden.

Ausweitung der Trainingsangebote der Ligakoordinationsstelle

Weiterhin erfolgreich und gut besucht ist das Trainingsangebot für die Arche Niederursel. Der Trainer ist bei den Kindern beliebt und von der Einrichtung sehr geschätzt. Neu dazugekommen ist das Angebot beim Kinderclub "Treffpunkt" in Unterliederbach. Für 2020 will der Kinderclub ein eigens Trainingsangebot aufbauen.

Der Trainingsort "Kick am Sonntag im Lucius-Park" wurde 2017 mit einem erfahrenen Jugendtrainer in Höchst aufgebaut, aus dem 2018 ein Team an der Liga teilnahm. 2019 hat das Angebot richtig eingeschlagen. Das Training wurde extrem gut besucht und es konnte eine stabile Mannschaft an der Liga teilnehmen. Leider musste der Trainer nach den Sommerferien aus persönlichen Gründen aufhören. Da der Erfolg vorher der engen Eingebundenheit des Trainers in den Bezirk zu verdanken war, konnte auf die Schnelle kein Ersatztrainer gefunden werden. So musste das Angebot beendet werden. Für 2020 will die Koordination der Liga, vielleicht in Kooperation mit dem Kinderhaus, einen neuen Anlauf starten.

Wintertrainingslager Bolzplatzliga: Zum vierten Mal wird mit der Freitagshalle in der Paul-Hindemith-Schule von Oktober bis März eine Überbrückung geboten. Sie wird regelmäßig von bis zu 40 Jugendlichen genutzt. Der Effekt: Man lernt sich besser kennen und für die die kommende Saison bilden sich neue Teams heraus.



Ligarat – Schiris

Mit dem Anwachsen der Liga wurden seit 2019 mittwochs parallel auf bis zu vier Plätzen mehrere Spiele ausgetragen. Entsprechend wurde der Ligarat mittlerweile auf 28 Schiedsrichter erweitert. 22 waren bereits in der letzten Saison 2018 dabei, was den Einstieg für die Neulinge vereinfachte. Er besteht aus Schülern und Azubis im Alter von 14 bis 21 Jahren. Ältere Schiedsrichter hatten diese Saison die Aufgabe, zusammen mit zwei jüngeren Schiedsrichtern einen Spieltag am Platz mit alleiniger Verantwortung zu leiten. Das waren hauptsächlich Spiele der U10, aber für das Selbstvertrauen genau richtig.

Vor Beginn der Saison 2019 gab es wie jedes Jahr eine Eingangsschulung, bei der das Regelwerk und dessen Umsetzung besprochen wurden. Besonders für die neuen Schiedsrichter, die alle selbst aktiv in der Liga spielen, ein äußerst wichtiges Treffen. Durch die monatlichen Ligaratssitzungen, die vor allem eine durch den Ligakoordinator begleitete kollegiale Reflexion und Unterstützungen bietet, sind der Zusammenhalt und die Entwicklung in der Gruppe außerordentlich gut.

Bei den Teams sind die Schiris gut anerkannt. Sie haben sich ein Standing erarbeitet, das wesentlich dazu beigetragen hat, dass es 2019 keinerlei Aggressivität, Ausschreitungen und heftige Fouls gab. Selbst das Altersschummeln, das Vortäuschen eines geringeren Alters, kam in der aktuellen Saison nicht mehr vor. Zudem waren wieder Schiedsrichter aus mehreren Stadtteilen dabei, was ebenfalls die Akzeptanz der Ligaschiedsrichter erhöht hat.

Durch den Ausbau der Website, hinsichtlich Aktualität der Spielpläne und Angabe der jeweiligen Spielorte, konnten sich die Schiris besser informieren und selbständig Anfahrtsrouten und Spielpaarungen identifizieren. Ganz im Sinne von digitaler Bildung.

Dank der Förderung des Jugendamts der Stadt Frankfurt konnte sich das Projektebüro im Herbst 2019 um einen großen Gruppenraum und endlich eine Lagerfläche erweitern. Seitdem finden hier auch die monatlichen Sitzungen des Ligarats statt. Besonders schön war, dass wir einen Großteil des Mobiliars gespendet bekamen und beim Renovierungswochenende auch Trainer und Schiris der Liga mithalfen. Der Raum wurde auch gleich für eine Feier für die Schiedsrichter genutzt, die immer am Ende der Saison stattfindet.

Zusatzprojekte – Mehr als Fußball - Bolzplatzsanierung & Fußballkultur – ab ins Leben – zeig deine Noten

In der Liga wurden nicht nur Tore geschossen, sondern auch Tore aufgebaut. Angestoßen durch einen von Business for Sports e.V. initiierten Wettbewerb zur Sanierung "ihres" Bolzplatzes, erhielten die Jugendlichen aus Goldstein bzw. der Siedlung Heisenrath den Zuschlag. Großartig begleitet durch den FC Heisenrath und unterstützt durch die Ligakoordination, PROPROJEKT GmbH, Business for Sports e.V., Eintracht Frankfurt e.V., GOFUS, der Wohnheim GmbH und dem



Ortsbeirat, wurde die Sanierung des Bolzplatzes sowie des angrenzenden Spielplatzes in die Wege geleitet. Die Jugendlichen hatten ihre Wünsche mit einer Präsentation inklusive Kostenkalkulation, Eigenarbeiten sowie der Bereitschaft, die fehlenden finanziellen Mittel in Eigenregie einzuwerben, vorgetragen und waren bei den Vertretern der Wohnheim GmbH auf offene Ohren gestoßen. Mitte 2019 war der neue Platz mitsamt angrenzendem Spielplatz fertiggestellt und von der Wohnheim GmbH freigegeben worden. Der Spielplatz wurde komplett saniert und es wurden teilweise neue Spielgeräte und Bänke aufgebaut. Rund um den Platz und Spielplatz wurde die Gartenanlage aufgewertet, so dass der ganze Bereich viel offener und einladender aussieht. Der Bolzplatz hat zwei

Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez, Simon Treuherz – Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616

 $\label{lem:mail:denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de;} Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de; ahmet.s\"{o}ylemez@sportkreis-frankfurt.de; simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de}$



neue Tore mit Netzen bekommen, der Boden wurde begradigt und mit neuem Belag versehen. Der Platz wurde zudem rundherum höher eingezäunt. Die Kinder und Jugendlichen der Siedlung Heisenrath können sich über einen wunderschönen Bolzplatz freuen.

Die Unterstützung für das Heisenrath-Projekt ist aber nur ein Aspekt in Bezug auf Bolzplätze. Der Sportkreis appelliert weiterhin an die Landespolitik, sich bei Geräuschen, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen, stärker für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Anlass sind Erfahrungen, die in der Liga gemacht wurden. Die Geräusche sieht der Sportkreis für eine kind- und jugendgemäße Entwicklung jedoch als notwendig an. Ein Vorbild sieht der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn in der bayrischen Gesetzgebung: "Der Freistaat Bayern kann ein Vorbild sein. Per Gesetz schützt er nicht nur typische Geräusche von Kindern, sondern auch solche, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen". Das bayrische Gesetz über "Anforderungen an den Lärmschutz bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen" sieht unter anderem vor, dass das Bundesimmissionsschutzgesetz für Ruhezeiten von Jugendspieleinrichtungen keine Anwendung finden soll.

Die Kultur, genauer gesagt die Fußballkultur, wurde 2019 ebenfalls von der Bolzplatzliga gefördert. In Kooperation mit dem Eintracht Frankfurt Museum wurde das Projekt: "Kinder-Auswärtsreiseführer – Unterwegs mit meinem Verein" umgesetzt. Zur Teilnahme aufgerufen waren Teams der Bolzplatzliga aus der Altersgruppe U13. Mit diesem Projekt werden Freizeitmöglichkeiten für auswärtsreisende Familien rund um die jeweilige Auswärtspartie von Eintracht Frankfurt entdeckt, gesammelt und schließlich in Form eines Reiseführers zusammengefasst. Der Spaß und die Fußballbegeisterung stehen im Vordergrund und den teilnehmenden Kindern wird kulturelle Teilhabe ermöglicht. Rund um das Erarbeiten und Recherchieren zu den verschiedenen Zielen werden Aktivitäten rund um den Fußball angeboten. Gefördert wird das Projekt von Pfiff - dem Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur der DFL. 2020 wird das Projekt fortgesetzt. Weitere Informationen finden sich unten bei den Pressemeldungen.

Über ein Signiertes Trikot von Kevin Trapp konnte sich ein junger Spieler aus Niederursel freuen. Er hatte beim Wettbewerb "Zeig dein Zeugnis" mitgemacht und gewonnen. "Business for Sports e.V." hatte den Wettbewerb ausgerufen, in dem es darum ging, eine Verbesserung der Schulnoten in den Zeugnissen zu erreichen. Als Belohnung gab es das erwähnte Trikot.

Ab ins Leben - In den Klassen 8 bis 11 sind Schüler*innen-Praktika obligatorisch, das Gallusprojektebüro ist hierfür in doppelter Hinsicht Unterstützung: die Jugendlichen aus der Liga und den weiteren Sportprojekten lernen im Büro die Arbeit "hinter den Kulissen" kennen und können für die Sportangebote kleine Einheiten entwickeln und ausprobieren. 2019 machten zwei Jugendliche aus der Liga ihr Schülerpraktikum im Gallusbüro. Darüber hinaus bietet Gallus – 1:1 für Ausbildung umfangreiche Unterstützung für Bewerbungen sowie Hilfestellungen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Beratung bei der Wahl weiterführende Schulen oder dem geeigneten Studiengang.

Euro 2024 – unser Motto seit der Bewerbung der Stadt Frankfurt als Ausrichterstadt "Wir spielen für die EM 2024 orientieren wir uns seit der Bewerbung der Stadt Frankfurt auf die Fußball-



Europameisterschaft 2024. Im Verbund der Bolzplatzliga will sich der Galluspark unter dem Slogan "Gude Europa" als guter Gastgeber beweisen. Derzeit wird mit der Stabsstelle EM 2024 und einem Kreis von Stakeholdern ein Begegnungsturnier mit Jugendlichen der Frankfurter Partnerstädte entwickelt. Im Vorfeld werden ähnliche Projekte in den Partnerstädten identifiziert und Kontakte aufgebaut. Ein wesentlicher Baustein ist für alle die Beschäftigung mit den Fragen "was ist für uns Europa?" und "was wollen wir mit Europa?",



also einer Indentifikation mit dem Kontinent. 2020 wird weiter an den Idee gearbeitet.

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die diesjährige Berichterstattung in lokalen Printmedien und Verbandszeitschriften legen wir bei. Die Resonanz der Presse ist weiterhin sehr gut.

Über den eigentlichen Spielbetrieb hinaus stellte sich die Bolzplatzliga mit ihrem Fußballkonzept bei Großveranstaltungen vor, z.B. bei der "Info-Messe Sport" des Sportkreises Frankfurt, dem Stadtteilfest Gallus und bei Turnieren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Für die Kinder und Jugendlichen wie auch für die kooperierenden Träger ist die Website die Hauptplattform. Sie ist das Kommunikationsforum für die Ligatage und ermöglicht es, die Plätze in anderen Stadtteilen kennenzulernen. Zudem schildern Schülerinnen und Schüler, die im Sportkreis-Gallusbüro, ihr Betriebspraktikum machen, im Bereich "Berichte aus den Projekten" ihre Praktikumserfahrungen.

Eröffnung und Saisonabschlussfestival - Highlights mit geladenen Gästen

Wie die Jahre zuvor, wurde die Saison mit einer Eröffnungsveranstaltung auf dem Bolzplatz des Gallusparks gestartet. Hier entstand der Ligagedanke und der Galluspark gilt als Zentrum der Bolzplatzliga: dieses Jahr wurden von hier sieben Teams angemeldet. In zwei Altersgruppen wurden sie Sieger. Zur Eröffnung kamen neben vielen Gästen, Unterstützern und Partnern der Liga auch der U17-Jugendspieler der Eintracht Luca Heckmann, unser diesjähriger Ligapate, um allen Teams viel Glück für die Saison zu wünschen.

Dieses Jahr gab es bei der Terminplanung für das Finale bei der Commerzbank-Arena leider Probleme. Der Stadion Management GmbH war es aus terminlichen Gründen nur möglich uns einen halben Tag zur Verfügung zu stellen. Deswegen wurde nur ein halbes Finale gespielt. Die



U15 und U18 Teams haben ihr Finale am Stadion gespielt. Zwei Wochen später fand das Finale der U10 und noch eine Woche später das Finale der U13 in der großen Turnhalle der Paul-Hindemith-Schule statt. Spaß hatten trotzdem alle. Positiver Nebeneffekt war, dass bei der U10 und U13 nur ein einziges Team nicht zum Finale kam.

Kurz vor der Übergabe der Preise an die Siegerteams gab es noch die feierliche Verleihung des Förderpreises der Schlappekicker-Aktion im Wert von 2000 € für die Bolzplatzliga.

Die Preise dieses Jahr sind wie folgt verteilt worden: Die Sieger haben Tickets für das Spiel gegen den SC Freiburg bekommen, die Zweitplatzierten eine Schnupperstunde in der Kletterhalle DAV Sektion Frankfurt und die Drittplatzierten einen Besuch im Eintracht Frankfurt Museum. Für die fairsten Mannschaften gab es einen Ballsack mit Bällen, Leibchen und Pumpe, gestiftet von der Stabstelle EM

Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez, Simon Treuherz – Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616

 $\label{lem:mail:denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de;} Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de; ahmet.s\"{o}ylemez@sportkreis-frankfurt.de; simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de}$

Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de



2024 der Stadt Frankfurt, und für die besten Gastgeber gab es einen Trikotsatz, ebenfalls von der Stabstelle.

Luca Heckmann, Pate der Bolzplatzliga, kam auch zum Finale und stellte sich den Fragen der jungen Kicker. Natürlich wurden auch jede Menge Fotos gemacht sowie Autogramme geschrieben.

Ehrungen und Auszeichnungen für die Bolzplatzliga

Der Sportkreis Frankfurt hat für seine "Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺" den Fair-Play-Hessen-Preis erhalten. Ausgezeichnet wurde das Projekt von der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs in der Kategorie "Fair Play & Gewaltprävention". Die Ehrung fand am 15. Juni in Grünberg statt.

Den Preis hat die Bolzplatzliga laut Sozialstiftung erhalten, weil sie die Fähigkeit zur Selbstorganisation und das positive Selbstbewusstsein von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärkt. Zudem vermittle das Projekt Verantwortung für das eigene Handeln im direkten sozialen und wohnlichen Umfeld. "Dass Kinder und Jugendliche lernen, sich an Regeln zu halten und Konflikte einvernehmlich zu lösen, ist ein Schwerpunkt der Liga. Der Preis ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit", sagte Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn anlässlich der Auszeichnung und dankte insbesondere den Teilnehmer*innen der Liga für ihr Mitwirken: "Ohne ihr Engagement ist Fair Play nicht möglich".

Zum Abschluss der Saison erhielt die "Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺" zudem den Förderpreis der Schlappekicker-Aktion im Wert von 2000 €. Der stellvertretende Vorsitzende der FR-Schlappekicker-Aktion, Harald Stenger, überreichte dem Projektleiter Denis Bambusek vom Gallus-Projektbüro des Sportkreises Frankfurt nach den Finalspielen einen Scheck über 2000 €. In der Würdigung schätzt der Schlappekicker vor allem die Selbstorganisation, welche die Jugendlichen durch das Projekt lernen. Auch beim Thema Integration leiste die Bolzplatzliga aus Sicht der Organisatoren sehr gute Arbeit. Der lockere Umgang in den Teams und unter den Teams sei ein positives Zeichen.

Finanzierung und Verantwortungsgemeinschaft

Die Finanzierung der Liga basiert weiterhin auf einer kontinuierlichen und breit gefächerten Mittelakquise. Neben den jährlichen Zuschüssen für Übungsleiterkosten des Sportamtes der Stadt



Frankfurt und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, ist die Liga angewiesen auf private Spendenmittel bzw. Bewerbungen in ausgeschriebenen Wettbewerben. Diese sind für die fixen Personal- und Sachkosten, die mit dem Wachsen der Liga steigen, was inzwischen auch für Schiris und Übungsleiter/Trainer zutrifft. Durch ehrenamtliche Leistungen, wie dem Schiedsrichter-Coaching, Ausleihen im Gallus Netzwerk, Sachspenden und das hohe Engagement der beteiligten Träger und des Galluspark-Teams, wird zudem versucht, die Ausgaben so gering wie möglich zu halten.

Es freut uns insbesondere, dass parallel zu den Ligateams auch überwiegend die Förderer der Liga treu bleiben und dies aus dem Konsens, dass es mit der Liga um die Förderung von Spiel- und Bewegungsflächen in benachteiligten Stadtteilen, Toleranz, Respekt, Fair Play und die Selbstorganisation der Jugendlichen geht – dass die Liga eine Verantwortungsgemeinschaft von Akteuren, Trägern und Partnern ist.

Danke in diesem Jahr besonders an die DFL-Stiftung – die die Liga nicht nur über drei Jahre großzügig gefördert hat, sondern auch persönlich begleitet wie auch mit den Stiftungseigenen Medien für die

Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez, Simon Treuherz – Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616

Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de; helga.roos@sportkreis-frankfurt.de; ahmet.söylemez@sportkreis-frankfurt.de; simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de

Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de



Liga eine breite Plattform geschaffen hat. In diesem Sinne geht es 2020, wenn die 8. Saison beginnt, auch weiter darum, noch mehr Partner für die Liga zu gewinnen.

Dies & Das

Rein ins Stickeralbum – dass Bolzplatzliga und Fußballverein kein Widerspruch sind, macht das druckfrische Stickeralbum der Speuzer (Sportfreunde 04) im wahrsten Sinne bildlich deutlich: im Album haben alle Spieler und Spielerinnen von der 1. bis zur Bambini-Mannschaft ihren Platz – unter ihnen 15 Jungs und Mädchen, die alle Ligaspieler*innen waren, sind oder neu für 2020 angemeldet sind.



Anhang

Die Bolzplätze:

Gallus: Lotte-Specht-Park, Ansi International, Galluspark Bolzplatz, Gleisfeldpark, Ackermann Schule

Griesheim: Kiefernstraße, Omega Brücke,

Nied: Birmingham Straße, Werner Bockelmann Straße

Niederursel: Haze **Höchst**: Lucius Park

Unterliederbach: Schotterland, Treffteam

Hausen: Niddatal

Sindlingen: Hermann-Brill Straße

Riederwald: Schäfflestraße, Heinrich Kraft Park

Bockenheim: Schönhof Innenstadt: Allerheiligentor Bahnhofsviertel: Friedensbrücke

Schwanheim: Goldstein **Bornheim**: Günthersburgpark

Bonames: Nordpark

Alle Infos zu den Plätzen: http://gallus-sportkreis-frankfurt.de/neuigkeiten-sportkreis-ffm-gallus.php?news_id=282.html

Stadtteile, die Mannschaften stellen:

Gallus: Galluspark (Sportkreis 8 Teams) 2 selbstorganisierte Teams;

Ansi International (Caritas 2 Teams); KT47 (1 Teams); KT113 (1 Team)

Kiz Gallus (1 Team)

Goldstein: FC Heisenrath (1 Team)

Griesheim: Griesheim Süd, 2 selbstorganisiertes Team; Griesheim Nord, 2

selbstorganisiertes Teams, Bürgermeister Grimm (1 Team)

Kinder- u. Jugendbüro Griesheim (2 Team); Arche Griesheim (2 Teams)

Nied: Projektgruppe Kind in Nied e.V. (1Team) Georgskeller (1 Team)

Bornheim: Nachbarschaftshilfe Bornheim (1 Team); 1 selbstorganisiertes Team

Unterliederbach: AWO (1 Team); Treffclub evangelischen Gemeinde (1 Team)

Niederursel: Arche (1 Teams)

Höchst: Sportkreis Training, 1 selbstorganisiertes Team

Hausen: fief Kerchensteiner Schule (1 Team)

Rödelheim: DRK LULA (3 Teams)

Bahnhofsviertel: Internationales Kinderhaus (1 Team)

Praunheim: Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V. (1 Team)

Bonames: Diakonie (1 Teams)

Fechenheim: Kommunale Kinder und Jugendhilfe (1 Team)

Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez, Simon Treuherz – Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616

 $\label{lem:mail:denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de;} Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de; ahmet.s\"{o}ylemez@sportkreis-frankfurt.de; simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de}$

Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de



Ergebnisse Saison 2018

U10: U13:

1. PlatzGalluspark Nike Kicker1. PlatzGalluspark Kicker2. PlatzKids Gallus2. PlatzPraunheimer Löwen3. PlatzAnis Mädels3. PlatzAnsi International

Fair-Play-Sieger KIZ Kriftelerstr. Fair-Play-Sieger Internationales Kinderhaus

Beste Gastgeber Arche Griesheim Beste Gastgeber Tiger LULA

U15: U18:

1. PlatzReal Griesheim1. PlatzV.L. Nied2. PlatzGalluspark FC2. PlatzGallus 326

3. Platz386 Fechenheim3. PlatzJC UnterliederbachFair-Play-SiegerAtletico GallusFair-Play-SiegerSG Jägerallee IIBeste GastgeberAllstars GeorgskelleBeste GastgeberJC Unterliederbach

Teams können sich bis 8. April für die neue Saison der Bolzplatzliga anmelden

Junger Fußball für ganz Frankfurt

Frankfurt (red) - Die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ startet am 10. April in ihr siebtes Jahr. Das Projekt des Sportkreises Frankfurt bietet Kindern und Jugendlichen einen Wettbewerb außerhalb des Vereinssports. Neben dem Spaß am Spiel bietet es Freiraum, mitzugestalten und Verantwortung für den Spielbetrieb zu übernehmen. An der Liga beteiligen sich frei organisierten Teams, aber auch Mannschaften von sozialen Trägern, Jugendhäusern und Kinderhorten. Wer in der kommenden Saison dabei sein möchte, kann sich noch bis 8. April anmelden.

Los ging es mit der Bolzplatzliga 2013, damals mit 16 Teams aus vier Stadtteilen. In der Saison 2018 haben bereits 47 Mannschaften aus 17 Bezirken mitgekickt, so viele wie noch nie. Auch Mädchenteams und ge-



Auf dem Bolzplatz im Galluspark kicken Kinder und Jugendliche regelmäßig.

Foto: p

mischte Gruppen spielen mit. In der Saison von April bis Oktober soll erneut viel los sein auf Frankfurts Bolzplätzen. "Langfristig wollen wir in der ganzen Stadt vertreten sein", sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. Es geht schließlich nicht nur ums Fußballspielen, sondern

um Freundschaften, die eingesessene und zugezogene Kinder und Jugendliche zusammenbringen. Diese Gemeinschaft zu fördern, ist ein stadtteilübergreifendes Anliegen."

Mit seiner Liga legt der Sportkreis Wert auf das Miteinander und Werte wie Fairness und Toleranz. Für das Paket aus Sport, Wettbewerb und Zusammenhalt begeistern sich auch viele Einrichtungen.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bei Denis Bambusek unter

2069 75003800, unter 20157 36791616 oder unter denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de.

Kicker gesucht FR 1503.2019

Teams können sich bis 8. April anmelden

Die Frankfurter Bolzplatzliga "F43+" startet am 10. April in ihr slebtes Jahr. Das Projekt des Sportkreises Frankfurt bietet Kindern und Jugendlichen einen Wettbewerb außerhalb des Vereinssports. Wer in der kommenden Saison dabei sein möchte, kann sich bis 8. April anmeklen. Die Saison geht bis Oktober.

An der Liga beteiligen sich frei organisierte Teams, Mannschaften von sozialen Trägern,
Jugendhäusern und Kinderhorten. 2013 waren es noch 16 Teams
aus vier Stadttellen. In der Satson
2018 dann 47 Mannschaften aus
17 Bezirken. Auch Mädchenteams
und gemischte Gruppen spielen
mit. "Langfristig wollen wir in
der ganzen Stadt vertreten sein",
sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. Es gehe schließ-

lich nicht nur ums Fußballspielen, sondern um Gemeinschaft, um "Freundschaften, die eingesessene und zugezogene Kinder und Jugendliche zusammenbringen."

Mit seiner Liga legt der Sportkreis Wert auf das Mitcinander
und sporteigene Werte wie Fairness und Toleranz. "Die Bolzplatzliga hat mehrere schöne Aspekte", findet Stefan Lotz vom
Christlichen Kinder- und Jugendwerk "Die Arche". "Wenn die
Kids eine Saison spielen, lernen
sie zwangsläufig Verbindlichkeit,
Disziplin oder auch mit Niederlagen umzugehen. siv

Anmeldung bei Denis Bambusek, Tel. 75 00 38 00, Mobil: 0157/36 78 16 16, E-Mailbdenis bambusek@aportkreisfrankfurt.de



PRESSEMITTEILUNG

Bolzplatzliga F43+- junger Fußball für ganz Frankfurt

Teams können sich bis 8. April für die neue Saison anmelden

Frankfurt, 12.03.2019 – Die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ startet am 10. April in ihr siebtes Jahr. Das Projekt des Sportkreises Frankfurt bietet Kindern und Jugendlichen einen Wettbewerb außerhalb des Vereinssports. Neben dem Spaß am Spiel bietet es Freiraum, mitzugestalten und Verantwortung für den Spielbetrieb zu übernehmen. An der Liga beteiligen sich frei organisierten Teams, aber auch Mannschaften von sozialen Trägern, Jugendhäusern und Kinderhorten.Wer in der kommenden Saison dabei sein möchte, kann sich noch bis 8. April anmelden.

Los ging es mit der Bolzplatzliga 2013, damals mit 16 Teams aus vier Stadtteilen. In der Saison 2018 haben bereits 47 Mannschaften aus 17 Bezirken mitgekickt, so viele wie noch nie. Auch Mädchenteams und gemischte Gruppen spielen mit. In der bevorstehenden Saison von April bis Oktober soll erneut viel los sein auf Frankfurts Bolzplätzen. "Langfristig wollen wir in der ganzen Stadt vertreten sein", sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. ""Es geht schließlich nicht nur ums Fußballspielen, sondern um Freundschaften, die eingesessene und zugezogene Kinder und Jugendliche zusammenbringen. Diese Gemeinschaft zu fördern, ist ein stadtteilübergreifendes Anliegen."

Mit seiner Liga legt der Sportkreis Wert auf das Miteinander und sporteigene Werte wie Fairness und Toleranz. Für das Gesamtpaket aus Sport, Wettbewerb und Zusammenhalt begeistern sich auch viele Einrichtungen. "Die Bolzplatzliga hat mehrere schöne Aspekte", findet Stefan Lotz vom Christlichen Kinder- und Jugendwerk "Die Arche", das seit Jahren dabei ist: "Wenn die Kids eine Saison spielen, lernen sie zwangsläufig Verbindlichkeit, Disziplin oder auch mit Niederlagen umzugehen. Man kann außerdem beobachten, dass sie das Gefühl haben, zu etwas Positivem dazuzugehören, das stärkt sie zusätzlich."

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ wird unterstützt von Business for Sports e.V., der DFL Stiftung, dem Sportamt der Stadt Frankfurt, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Programm Integration durch Sport, der Stadion Frankfurt Management GmbH, dem Eintracht Frankfurt Museum, dem Deutschen Alpenverein Sektion Frankfurt, der Süwag Energie AG, BueroundCopy, Aurelis Real Estate und der PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 420 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit über 235.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.

Kontakt:

Tim Bugenhagen Geschäftsführung Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 069 - 40 35 49 52 Fax: 069 - 41 37 26

Mail: tim.bugenhagen@sportkreis-

frankfurt.de

Denis Bambusek Projektleitung Bolzplatzliga F43+

Tel.: 069 - 75 00 38 00 Mobil: 0157 - 36 79 16 16

denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de

Geschäftsstelle:

Sportkreis Frankfurt am Main e.V. Wächtersbacher Str. 80 60386 Frankfurt Tel.: 069 - 94 14 71 11

Fax: 069 - 41 37 26 Mail: info@sportkreis-frankfurt.de Homepage: www.sportkreis-frankfurt.de Facebook: Sportkreis-Frankfurt-eV

Seite 1/1



Bolzplatz-Teams starten in die Saison

Frankfurt In dieser Liga geht es um mehr als nur Tore - Fairness und Miteinander im Mittelpunkt

Nun geht es wieder los: Die Frankfurter Bolzplatzliga (F43+) nimmt am 10. April den Spielbetrieb auf.

Natürlich kann man im Verein kicken. Muss man aber nicht. Das Projekt des Sportkreises Frankfurt bietet Kindern und Jugendlichen einen Wettbewerb außerhalb des üblichen Clubsports. Neben dem Spaß am Spiel bietet die Bolzplatzliga viel Freiraum und hat zum Ziel, auch Verantwortung für den Spielbetrieb zu übernehmen. An dem Wettbewerb beteiligen sich frei organisierten Teams und Mannschaften von sozialen Trägern, Jugendhäusern und Kinderhorten. Wer in der kommenden Saison dabei sein möchte, kann sich noch bis Montag, 8. April, ammelden.

Los ging es mit der Bolzplatzliga 2013, damals mit 16 Teams aus vier Stadtteilen. In der Saison 2018 haben bereits 47 Mannschaften aus 17 Bezirken mitgekickt, so viele wie noch nie.

Auch Mädchen dabei

Auch Mädchenteams und gemischte Gruppen spielen mit. In der bevorstehenden Saison von April bis Oktober soll erneut viel los sein auf Frankfurts Bolzplätzen. "Langfristig wollen wir in der ganzen Sadt vertreten sein", sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. "Es geht schließlich nicht nur ums Fußballspielen, sondern um

Freundschaften, die eingesessene und zugezogene Kinder und Jugendliche zusammenbringen. Diese Gemeinschaft zu fördern, ist ein stadtteilübergreifendes Anliegen."

Mit seiner Liga legt der Sportkreis Wert auf das Miteinander und Werte wie Fairness und Toleranz. Für das Gesamtpaket aus Sport, Wettbewerb und Zusammenhalt begeistern sich auch viele Einrichtungen. "Die Bolzplatzliga hat mehrere schöne Aspekte", findet Stefan Lotz wom Christlichen Kinder.

und Jugendwerk "Die Arche", welches seit Jahren dabei ist: "Wenn die Kids eine Saison spielen, lernen sie zwangslaufig Verbindlichkeit, Disziplin oder auch mit Niederlagen umzugehen. Man kann außerdem beobachten, das sie das Gefühl haben, zu etwas Positivem dazuzugehören – das stärkt sie zusätzlich."

Breite Unterstützung

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ wird unterstützt von Business for Sports, der DFL Stiftung, dem Sportamt der Stadt Frankfurt, dem Hessischen Ministerium für Sport, dem Programm Integration durch Sport, der Stadion Management GmbH, dem Eintracht Frankfurt Museum, dem Deutschen Alpenverein Sektion Frankfurt, der Süwag Energie AG, Bueround-Copy, Aurelis Real Estate und der Proprojekt Planungsmanagement & Projektberatung GmbH. Anmeldeformulare gibt es unter www.Gallus-Sportkreis-Frankfurt.de.



Natürlich träumen viele junge Kicker von einer großen Karriere. Und wer weiß. vielleicht ist ja das eine oder andere echte Talent dabei. Sicher ist nur: Bei der Bolzplatzliga geht es um Spaß. Fairness und Zuverlässigkeit. Foto: Sportkreis Frankfurt

Ein voller Erfolg: Bolzplatzliga F43+



Bolzplatzromantik: das Spielfeld mit Tartanboden im Frankfurter Galluspark,[Foto: Jonas Bargmann]

Kunstrasen, Sand, Asphaltplätze und Tartanböden – Kinder und Jugendliche, die an der Bolzplatzliga F43+ in Frankfurt am Main teilnehmen, haben schon auf fast jedem möglichen Untergrund gespielt. Seit 2013 richtet der Sportkreis Frankfurt e.V. eine Freizeitliga extra für die jüngere Generation im Alter von neun bis 18 Jahren aus. Der Saisonhöhepunkt ist der Austragungsort der finalen Partien: die Commerzbank-Arena des Bundesligisten Eintracht Frankfurt.

Entstanden ist das Projekt im Stadtteil Gallus. Einst ein Arbeiter- und Industrieviertel im Zentrum der Stadt, entwickelte sich der Bezirk mittlerweile zu einem modernen Geschäfts- und Wohnviertel. Der Galluspark inmitten der unzähligen schicken Neubau-Wohnungsblöcke hat beinahe schon Kultstatus – und ist zugleich Ursprung der Bolzplatz-Stadtmeisterschaft. "Die Idee entstand 2012. Vorher wurde auf diesem Fußballplatz zweimal die Woche trainiert, außerdem wurden Turniere ausgetragen. Wir sind auch zu anderen Wettkämpfen gefahren, aber die Kinder und Jugendlichen wollten gegen neue Gegner spielen", sagt Projektinitiator Denis Bambusek vom Sportkreis Frankfurt e.V. im Interview mit **FUSSBALL.DE**. "Und dann wollten wir eine Liga, die von April bis Oktober geht – solange das Wetter schön ist."

Startschuss für siebte Saison gefallen

Vor Kurzem fiel der Startschuss für die siebte Saison. 39 Mannschaften aus 16 Stadtteilen nehmen, in verschiedene Altersgruppen aufgeteilt, an der Meisterschaft teil. Nach der Gruppenphase werden die jeweiligen Meister in Play-off-Paarungen ermittelt. "Das Schöne an dieser Liga ist, dass die Teams aus verschiedenen Vierteln kommen, andere Menschen kennenlernen und sich austauschen", erklärt Bambusek.

"Es geht nicht darum, die allerbesten Akteure aufzustellen. Wir zeichnen das fairste Team und den besten Gastgeber aus"

Beim damaligen Liga-Auftakt hatte Frankfurt am Main noch 43 Stadtteile. Seither kamen drei weitere dazu. Die Tendenz steigt. "Wir werden nicht alle Stadtteile integrieren können, schließlich ist "Flughafen" auch einer. In manchen Stadtteilen herrscht auch kein Bedarf, weil die Jungs mit Sportangeboten ausgelastet sind. Das ist hauptsächlich in den "vornehmeren" Bezirken der Fall", bemerkt Bambusek, der dafür sorgen möchte, dass die Werte Fair Play, Respekt und Toleranz gefördert werden. "Das Projekt kommt gut an, insbesondere bei den jüngeren Spielern. Aber die Liga ist auch bei den fast Volliährigen beliebt."

Gespielt wird auf Sand, Asphaltplätzen, Kunstrasen und Tartanböden – alles, was die Stadt Frankfurt an öffentlichen Plätzen hergibt. Rund 100 Bolzplätze gibt es in der Metropole. Zum Teil fehlen Tornetze, mal sind die Seitenlinien nicht sichtbar. Der Projektleiter schmunzelt: "Manchmal stehen auch Bäume, die aufgrund seltener Lebewesen nicht gefällt werden dürfen, auf dem Spielfeld. Aber das ist eine Extremsituation. Manche Mannschaften nutzen beispielsweise den Baum als Bande."

Bäume gibt es auf der Spielfläche am Galluspark nicht – das Feld auf dem Tartanboden ist ohne Seitenbande, umhüllt von einer kleinen Auslaufzone und klassischen Metallzäunen: Bolzplatz-Romantik pur. Die Frankfurter Bolzplatzliga 43+ ist etwas Besonderes, unterstreicht auch Bambusek. "Kinder- und Jugendliche fördern innerhalb dieser Liga ihre Selbstorganisation, beispielsweise die Verpflegung und die Terminabsprache. Vor allem aber bilden 20 Jugendliche den 'Liga-Rat' – als Schiedsrichter und als Gremium, das die Regeln festlegt."

Zweimal zehn Minuten spielen die Heranwachsenden. "Und immer nur mittwochs. Wir wollen dem Vereinssport nicht in die Quere kommen", so der Initiator. Viele der Kinder und Jugendlichen spielen bereits in einem Verein. So auch Ahmet Özer. Der 17-Jährige gehört zu einer der insgesamt acht Mannschaften, die der Stadtteil Gallus stellt. "Dass man auf anderen Untergründen, beispielsweise wie hier im Gallus auf dem Tartanboden spielt, ist schon etwas Besonderes", meint Özer, der sonst in der A-Jugend beim Frankfurter Fußballverein Sportfreunde 04 in der zweiten Mannschaft kickt. Letztes Jahr wurde er mit seinem Team in der Bolzplatz-Liga noch Letzter – abgehakt. Zum Auftakt trotzte sein Team dem Liga-Neuling SG Jägerallee II einen Zähler (1:1) ab.

Sportliche Erfolge? Nebensache!

Sportliche Erfolge sind bei diesem Projekt aber nebensächlich, wie Bambusek deutlich macht. "Es geht nicht darum, die allerbesten Akteure aufzustellen. Wir wollen faire Spiele haben, schließlich zeichnen wir das fairste Team und den besten Gastgeber aus." Trotzdem sind die Kicker im Alter von neun bis 18 Jahren mit maximalem Ehrgeiz, Eifer und Leidenschaft dabei.

Während Etliche, wie Özer beispielsweise, schon in einem Verein aktiv sind, melden sich einige, auch aufgrund der Bolzplatzliga F43+, bei einem Klub in der Mainstadt an. Für manche ist das Vereinsleben noch eine Unbekannte – sie fangen daher

lieber "klein" an. Aber: Laut Bambusek bleibt nur ein Bruchteil der Spieler ohne Vereinsanmeldung. Einige Schiedsrichter, die die Partien leiten, würden deswegen sogar die Schiedsrichter-Ausbildung absolvieren.

Für Bambusek ist die Frankfurter Bolzplatzliga ein Herzensprojekt. Die Bedeutung des Konzepts stellt der Projektleiter klar: "Wir halten die Bolzplatzkultur am Leben. Das ist sehr wichtig. Die Veränderung, die wir derzeit erleben, können wir wohl nicht aufhalten. Früher konnte ich in irgendeiner Frankfurter Seitenstraße noch auf der Straße kicken. Ich hatte keine Playstation. Die Kids heute müssen in Bewegung bleiben, der Austausch und Umgang müssen weiterhin gefördert werden und der Spaß soll bleiben – nicht nur an der Konsole."

Da ist es fast schon selbsterklärend, dass der Liga-Träger nicht mit Reizen spart. Höhepunkt der Bolzplatzliga F43+ ist der Austragungsort der finalen Begegnungen: Seit vier Jahren werden die Partien auf dem Kunstrasenplatz direkt neben der Commerzbank-Arena, der Heimspielstätte des Bundesligisten Eintracht Frankfurt, ausgespielt. Wie es dazu kam? Die Verantwortlichen der Bolzplatzliga 43 + haben die Stadionmanagement GmbH angesprochen, die die jeweiligen Plätze verwaltet. Dort kann theoretisch jeder anfragen und die Plätze mieten. "Die Jungs dürfen auch die Umkleide der Profis nutzen", sagt Bambusek. "Und es kam auch schon vor, dass SGE-Akteure vorbeigekommen sind, Marco Russ zum Beispiel. Das ist natürlich eine tolle Sache." Und kam zustande, weil die Stiftung Business for Sports e.V. die Bolzplatzliga 43 + unterstützt. Dort im Vorstand sind Philip Holzer und Axel Hellmann tätig. Holzer ist zugleich Mitglied des Aufsichtsrates bei Eintracht Frankfurt, Hellmann ist Vorstandsmitglied der Eintracht Frankfurt Fußball AG. Da sind die Verbindungen eng und die Wege kurz.

Im vergangenen Jahr war sogar ein Besuch Kevin-Prince Boatengs angedacht. Sein Kommen galt als sehr wahrscheinlich, doch der Nationalspieler Ghanas wechselte dann zunächst zum italienischen Erstligisten US Sassuolo, ehe er nur wenige Monate später auf Leihbasis zum glorreichen FC Barcelona transferiert wurde. "Oftmals kommen aber auch Jugendspieler, die den Sprung in den Profibereich geschafft haben, wenn auch nicht bei der Eintracht. Die jüngeren Spieler aus unserer Liga wollen dann mit denen auf Mannschaftsfotos oder Autogramme." Die Bolzplatzliga F43+ ist also ein voller Erfolg – in vielerlei Hinsicht.

Autor/-in: Jonas Bargmann Herausgeber: FUSSBALL.DE Veröffentlichungsdatum: 02.05.2019

Link zum Artikel: http://www.fussball.de/newsdetail/ein-voller-erfolg-bolzplatzliga-f43/-/article-

id/201900#!/

die Arbeit der Feuerwehr kennen. "Die Kids lernen beim SKIB Festival nicht nur neue Sportarten kennen, sondern auch Spielkameraden aus anderen Stadtteilen", erklärt Projektleiterin Jasmin Czogalla.

Damit möglichst viele Kinder mit Gesundheit und Ernährung in Kontakt kommen, hat der Sportkreis 2018 erstmals den "SKIB Bewegungs- und Gesundheitskalender" vorgestellt. Durch einen Malwettbewerb wurden die Kinder selbst zu kleinen Künstlern und es entstand ein Kalender für das Schuljahr 2018/19, bei dem jede Woche ein anderes Kinderbild das Thema Gesundheit, Bewegung oder Ernährung abbildet.

Die Stadt Frankfurt am Main ist vom nachhaltigen Nutzen des Projekts überzeugt: "Durch die Verbindung mit den Sportvereinen lernen unsere Jüngsten über ein gesundes Bewegungsverhalten hinaus, wie wichtig Gleichberechtigung, Toleranz und Verantwortung für die Gemeinschaft sind" bekräftigte Sportdezernent Markus Frank bei einer Pressekonferenz des Sportkreises im März 2018. Auch deshalb hat die Stadt Frankfurt den Förderbetrag für Schulkids in Bewegung um 50.000 Euro auf 200.000 Euro erhöht.

Julia Grebe

- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

Bolzplatzliga: Chance zur Entfaltung und Entwicklung



Die sechste Saison der Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ ist mit den Endspielen am 6.Oktober 2018 auf dem Gelände der Commerzbank-Arena zu Ende gegangen. Diesmal haben 48 Mannschaften aus 17 Stadtteilen die Geschichte dieses vom Sportkreis Frankfurt ins Leben gerufenen Wettbewerbs fortgeschrieben. Jahr für Jahr gibt es mehr Teilnehmer, Jahr für Jahr werden auch die Leistungen gesteigert. In 192 Spielen wurden 1260 Tore geschossen, davon 233 in den 24 Begegnungen der Finalrunde. Das macht über die Saison gesehen einen Schnitt von 6,6 pro Spiel. Es ist also immer was los auf den Plätzen der Bolzplatzliga.

Doch in der Liga werden nicht nur Tore geschossen, sondern auch Tore aufgebaut. Zusammen mit den Jugendlichen im Goldstein/Heisenrath wurde mit der Unterstützung von PROPROJEKT GmbH, Business for Sports e.V., Eintracht Frankfurt e.V., GOFUS und der Wohnheim GmbH die Sanierung des Bolzplatzes im Goldstein/Heisenrath sowie des angrenzenden Spielplatzes in die Wege geleitet. Die für 2019 angesetzte Sanierung der Spielstätte wurde nach der Initiative der Jugendlichen auf Ende 2018 vorgezogen. Die Jugendlichen hatten ihre Wünsche mit einer Präsentation inklusive Kostenkalkulation, Eigenarbeiten sowie der Bereitschaft, die fehlenden finanziellen Mittel in Eigenregie einzuwerben, vorgetragen und waren bei den Vertretern der Wohnheim GmbH auf offene Ohren gestoßen. Das in Aussicht gestellte Ergebnis: Nach der Fertigstellung der Anlage sollen ein neuer Spielplatz und ein Bolzplatz mit Gummibelag und höheren Zäunen sowie neuen Toren zur Verfügung stehen.



Eintracht-Boss Peter Fischer (hinten Mitte), Schirmherr Philip Holzer (5. v. r.), Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn (4. v. r.) und Ralf Hübner (2. v. r.) von der ABG Frankfurt Holding mit Helfern und Spielern "Im Heisenrath".



2018 kämpften 48 Mannschaften aus 17 Stadtteilen in der Liga um Punkte und Tore, wie hier in Griesheim. Seit der Gründung 2013 ist die Liga stetig gewachsen.



Nach den Finalspielen an der Commerzbank-Arena erhalten die Sieger Preise. Hier von Clarissa Schlagerer-Schlockermann vom Liga-Partner DFL-Stiftung.

Die Unterstützung für das Heisenrath-Projekt ist aber nur ein Aspekt in Bezug auf Bolzplätze. Der Sportkreis fordert von der Landespolitik, sich bei Geräuschen, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen, stärker für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Anlass sind Erfahrungen, die in der Liga gemacht wurden. An verschiedenen Standorten kam es 2018 regelmäßig zu Beschwerden über die Lärmentwicklung. Die Geräusche sieht der Sportkreis für eine kind- und jugendgemäße Entwicklung jedoch als notwendig an. Ein Vorbild sieht der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn in der bayrischen Gesetzgebung: "Der Freistaat Bayern kann ein Vorbild sein. Per Gesetz schützt er nicht nur typische Geräusche von Kindern, sondern auch solche, die von Jugendspieleinrichtungen ausgehen". Das bayerische Gesetz über "Anforderungen an den Lärmschutz bei Kinder- und Jugendspieleinrichtungen" sieht unter anderem vor, dass das Bundesimmissionsschutzgesetz für Ruhezeiten von Jugendspieleinrichtungen keine Anwendung finden soll.

Der Sportkreis sieht in den über 100 Frankfurter Bolzplätzen und Jugendspieleinrichtungen wichtige Begegnungsstätten für die Entfaltung und positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Oft lägen die Probleme, so Frischkorn, "in den Rahmenbedingungen, die die Jugendlichen vor Ort vorfinden". Neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung lernen sie gerade auf den Bolzplätzen, sich an Regeln zu halten und Konflikte einvernehmlich zu lösen. Das "Fair Play" gehört demnach zur DNA der Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺.

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ wird unterstützt von Business for Sports e.V., dem Sportamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, aurelis Real Estate, büro©, ABG FRANKFURT HOLDING GmbH, der DFL Stiftung und der PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH.

Peppi Schmitt

- Sportkreis Frankfurt am Main e.V. -

Fabriksporthalle "W80": Sport und gesellschaftliches Miteinander

Bewegung und Begegnung – diese beiden Schlagworte stehen für das, was sich in der Fabriksporthalle in Fechenheim unter der Regie des Sportkreises Frankfurt e.V. abspielt. Im Mai 2017 hatte das Sportamt Frankfurt die Schlüssel für die gut ausgestattete Vierfeld-Halle in der Wächtersbacher Straße 80 (W80) offiziell an den Sportkreis übergeben. Dessen Geschäftsräume befinden sich seit vielen Jahren im Gebäude der Fabriksporthalle. So ist der Sportkreis auch räumlich nah dran an den Vereinen, was die Betreuung der Anlage erleichtert. Das Team hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vitalisierung der Sportstätte voranzutreiben, die Aus-

lastung zu verbessern, neue Angebote und eine Aktionsfläche nicht nur für sportliche Aktivitäten zu schaffen.

2018 hat der Sportkreis mehrere dieser Ziele rund um die Förderung von Breitensport und die Sportentwicklung initiiert und umgesetzt. Durch die Vergabe ungenutzter Zeiten am Wochenende und in den Ferien hatten Sportgruppen bereits 2017 in der zweiten Jahreshälfte 250 zusätzliche Stunden trainieren können. Diesen positiven Trend hat der Sportkreis 2018 fortsetzen können. Trainingszeiten stellt er nach Möglichkeit auch frei organisierten Grup-

Klosterhalfen bleibt in den USA

Nach Feiermarathon ab in den Urlaub

Auf der Reise in die Vergangenheit verriet Konstanze Klosterhalfen ihre Pläne für die Zukunft. "Ich will mich in Amerika auf die Olympischen Spiele in Tokio vorbereiten", sagte die 22-Jährige anlässlich ihres Eintrags ins Goldene Buch ihrer Heimatstadt Königswinter. Wie es nach dem Zusammenbruch des imstrittenen Nike Oregon Projects (NOP), dem sie seit April angehörte, genau weitergehe, sei aber noch unklar.

"Wir werden nach meinem Urlaub darüber reden", sagte die Dritte über 5000 Meter bei der Leichtathletik-WM in Doha. Dabei geht es vor allem um die Finanzierung durch ihren Ausrüster Nike. An den Gesprächen soll auch RB-Leipzig-Klubchef Oliver Mintzlaff beteiligt sein, der ihr schon zum Eintritt in das NOP verholfen hatte. Sie wolle auf jeden Fall in Oregon weiter auf dem Nike-Campus in der Nähe von Portland trainieren, sagte Klosterhalfen.

Eintrag ins Goldene Buch

Der Auftritt am Dienstag in Königswinter war der Schlusspunkt hinter einem zehntägigen Feiermarathon im Anschluss an den Bronze-Coup am 5. Oktober. Der dritte Platz in Katar im packenden Duell mit zwei Kenianerinnen hatte die Menschen begeistert. Das bekam "Koko" am Dienstag am eigenen Leib zu spüren. Bürgermeister Peter Wirtz hatte nicht wie üblich ins Rathaus geladen, sondern ins Schulzentrum Oberpleis. Dort hatte Klosterhalfen ihr Abitur gemacht. Und als die berühmte Tochter der Stadt in ihrer bekannt schüchternen Art die Aula betrat, brandete Jubel auf. Die Familie war natürlich auch dabei, ebenso ihr erster Trainer. Zunehmend genoss sie die Anerkennung, tauchte ins Publikum ein, beantwortete Fragen und schrieb Autogramme.

Feierlich wurde es, als sich Klosterhalfen auf dem Podium als erste Sportlerin überhaupt im Goldenen Buch verewigte. Damit steht die Weltklasseläuferin in einer Reihe mit Personen der Weltgeschichte. Am 28. Februar 1955 hatte der Schah von Persien seine Unterschrift in das Buch gesetzt, am 20. Mai 1965 auch Queen Elizabeth II.

Ganz so gewichtig ist Konstanze Klosterhalfen dann doch nicht, aber für die deutsche Leichtathletik ein Versprechen für Tokio. Vor dem mühsamen Weg hinauf auf den Olymp kommt für sie zunächst die Rast. Am Mittwoch flog Klosterhalfen in den verdienten Urlaub nach Dubai.

Doch uneingeschränkt freuen konnte sie sich dann doch nicht. Ihr Coach Pete Julian hatte ihr ein Trainingsverbot erteilt. "Das ist hart", sagte Klosterhalfen. Das Ende der Leidenszeit ist aber in Sicht. Noch sechs Tage muss sie sich gedulden, dann darf sie endlich wieder ihre Laufschuhe schnüren.

Spielend Respekt lernen

Schlappekicker-Aktion unterstützt Frankfurter Bolzplatzliga

VON SEBASTIAN THEUNER

Es gibt Situationen, die Emo-tionen auf fast jedem Fußballplatz hochkochen lassen: Eine rüde Grätsche des Gegners, ein Aufschrei des Gefoulten - da ist die Rudelbildung programmiert, ob in der Bundesliga oder ein paar Etagen tiefer in der Frankfurter Bolzplatzliga "F43+". So ist das auch beim Finale der Bolzplatzliga auf den Trainingsplätzen vor der WM-Arena im Stadtwald. Doch die Zuschauer staunen: Das Foul ist geschehen und nichts passiert, zumindest nichts Aggressives. Denn sofort und das ist eine Devise dieses Turniers für die jugendlichen Hobbyfußballer - tun alle alles, um den schwelenden Konflikt nicht eskalieren zu lassen, es wird weitgehend besonnen reagiert, klärende Worte beruhigen Gemüter, und nach einem kurzen Handschlag geht das Spiel normal und fair weiter.

Zum siebten Mal hatten sich in diesem Jahr die Mannschaften am Stadion der Frankfurter Eintracht versammelt, um die Sieger auszuspielen. Gegründet wurde die Bolzplatzliga 2013 vom Sportkreis Frankfurt, in vier Altersklasse treten seitdem Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren auf den Bolzplätzen der Stadt gegeneinander an. Die beeindruckende Erfolgsgeschichte der Liga wurde am Finaltag von der Schlappekicker-Aktion Frankfurter Rundschau gewürdigt. Seit 68 Jahren fördert der gemeinnützige Verein unverschuldet in Not geratene Sportlerinnen und Sportler sowie Sportvereine und -initiativen, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren.

Raus aus dem Kiez

Der stellvertretende Vorsitzende der FR-Schlappekicker-Aktion, Harald Stenger, überreichte dem Projektleiter Denis Bambusek vom Gallus-Projektbüro des Sportkreises Frankfurt nach



Der Schlappekicker hilft seit mehr als 65 Jahren Sportlerinnen und Sportlern, die unverschuldet in Not geraten sind. Zudem fördert die FR-Aktion Sportvereine und -initiativen, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren.

Wenn Sie mehr über die aktuellen Projekte der Schlappekicker-Aktion, deren Historie, prominente Förderer und die Satzung wissen wollen, finden Sie uns im Internet unter folgendem Link: fr.de/ueber-uns/schlappekicker

Spendenkonto: Schlappekicker-Aktion Frankfurter Volksbank IBAN: DE64 5019 0000 6700 9870 25 BIC: FFVBDEFF

den Finalspielen einen Scheck über 2000 Euro. Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt, freute sich über die Unterstützung: "Die Bolzplatzliga wird zu 80 Prozent durch private Sponsoren und Spenden finanziert. Darauf sind wir sehr stolz." Er schätzt vor allem die Selbstorganisation, welche die Jugendlichen durch das Projekt lernen. Auch beim Thema Integration leistet die Bolzplatzliga aus Sicht der Organisatoren sehr gute Arbeit. Der lockere Umgang in den Teams und unter den Teams ist ein echt positives Zeichen

Zwischen April und Oktober waren 37 Teams aus 14 Stadtteilen gegeneinander angetreten, darunter geschlechtergemischte Mannschaften, Mädchenteams und Kinder mit Handicap. Der Name der Liga "F43+" ist an die 43 Frankfurter Stadtteile angelehnt. "Die Jugendlichen sollen aus ihrem Viertel rauskommen", erklärt Bambusek, "zudem wollen wir die Bolzplatzkultur am Leben erhalten."

Die meisten Spielerinnen und Spieler werden über die Kooperationen des Gallus-Projektbüros mit Kinder- und Jugendeinrichtungen aus der ganzen Stadt erreicht. "Einrichtungen, die einmal mitgemacht haben, bleiben zu 90 Prozent dabei", freut sich Bambusek. Organisiert werden die Spiele von den Jugendlichen selbst, gespielt wird auf dem Aschenplatz an der Nidda in Hausen, auf Asphaltbelag unter der Friedensbrücke am Main oder auf Gummi im Nordpark Bonames. Das Herz der Frankfurter Bolzplatzliga bildet der Ligarat, der Konflikte jedweder Art im Spieltrieb lösen soll und sich zusammensetzt aus den Mannschaftssprechern, die auch freiwillig als Schiedsrichter bei den Turnieren zusätzlich Verantwortung übernehmen. Für den 18 Jahre alten Filmon, Kapitän vom Team V.L. Nied, ist das Finale im Eintracht-Stadion der "Höhepunkt der Saison, vor allem auch, weil der Untergrund angenehmer ist. "Der Kunstrasenplatz hier ist sehr schön, ganz anders als die anderen Plätze." An der Bolzplatzliga gefällt ihm vor allem der multikulturelle Aspekt. "Es ist völlig egal, wo jemand herkommt. Durch den Fußball sprechen wir alle eine Sprache." Im Team des V.L. Nied tummeln sich Jugendliche aus der Türkei, Afghanistan und Eritrea.

Zum Team gereift

Auch die Betreuer sind begeistert. "Wir sind im Laufe der Saison zu einem echten Team geworden", sagt Nathalie Dorendorf, Einrichtungsleiterin des Jugendklubs Georgskeller. Ihr U15-Team trat in diesem Jahr erstmals in der Bolzplatzliga an und wurde direkt Dritter. Dorendorf freut's: "Die Jungs hat der sportliche Ehrgeiz gepackt. Nächstes Jahr wollen wir wieder dabei sein" - um die Frankfurter Bolzplätze im Zeichen von Fair Play, Toleranz und Respekt aufs Neue zu beleben.

Marathon in Sapporo

Verlegung wegen zu großer Hitze

Inter der Hitze zusammenbrechende Marathonläufer wie zuletzt bei der Leichtathletik-WM in Katar soll es bei den Olympischen Spielen im kommenden Jahr nicht geben. Das Internationale Olympische Komitee will die Wettbewerbe auf der längsten Laufstrecke und im Gehen von Tokio nach Sapporo verlegen, hieß es in einer Mitteilung am Mittwoch. Dies würde bedeuten, dass die Athleten deutlich geringere Temperaturen auszuhalten hätten. IOC-Präsident Thomas Bach betonte, dass die Gesundheit und das Wohlergehen der Sportler im Mittelpunkt stünden.

Im 800 Kilometer nördlich der Hauptstadt gelegenen Sapporo auf der Insel Hokkaido liegen die Tagestemperaturen im Hochsommer um fünf bis sechs Grad unter denen in Tokio, wo in der Zeit der Spiele (24. Juli bis 9. August) in der Regel Spitzenwerte von 35 Grad und mehr herrschen. Zudem ist die Luftfeuchtigkeit in der Ausrichterstadt der Winterspiele von 1972 deutlich geringer.

Bei der WM in Katar litten Marathonläufer und Geher unter den hohen Temperaturen und der Luftfeuchtigkeit, obwohl ihre Wettbewerbe in der Nacht stattfanden. Fernsehbilder von Langstrecklern, die völlig entkräftet aufgaben, gingen um die Welt. dpa

ERGEBNISSE

Basketball

Champions League, Gruppe C, 1. Spieltag: Nymburg/Tschechien - Bamberg 91:71 (52:34)

Eishock

NHL: Toronto Maple Leafs – Minnesota Wild 4:2, Montreal Canadiens – Tampa Bay Lightning 1:3, Winnipeg Jets – Arizona Coyotes 2:4, Calgary Flames – Philadelphia Flyers 3:1, Vancouver Canucks – Detroit Red Wings 5:1, Vegas Golden Knights – Nashville Predators 2:5, Los Angeles Kings – Carolina Hurricanes 0:2

Champions League, Vorrunde, 6. Spieltag: Färjestad Karlstad – München 3:1 (0:1, 2:0, 1:0), Adler Mannheim – Djurgardens IF 2:1 (2:0, 0:1, 0:0)

Fußball

Champions League der Frauen, Achtelfinale, Hinspiel: Kasygurt/Kasachstan – Bayern München 0:5 (0:3), VfL Wolfsburg – Twente Enschede 6:0 (2:0). Concacaf, Nations League, Liga A, Gruppe A, 3. Spieltag: Kanada – USA 2:0 (0:0)

Gruppe B, 3. Spieltag: Mexiko – Panama 3:1 (1:1).

Regionalliga Südwest, 13. Spieltag: Bayern Alzenau
– SC Freiburg II 1:0 (0:0) .

Tennis

ATP-Turnier in Moskau (922.520 Dollar), Achtelfinale: Chatschanow (Russland/Nr. 2) – Kohlschreiber (Augsburg) 3:6, 6:3, 7:6 (9:7)

WTA-Turnier in Luxemburg (250 000 Dollar), Achtelfinale: Siegemund (Metzingen) - Kuzmova (Slowakei/Nr. 5) 6:2, 6:3. Görges (Bad Oldesloe/Nr. 2) - Misaki Doi (Japan) 5:7, 6:1, 6:3

TV-TIPP Donnerstag

Snooker World Main Tour 13.45 - 18.00 und 19.45 - 00.00 Eurosport

> Fußball Kleinfeld-WM 16.00 - 20.00 Sport1

Live und ohne Gewähr



Geld vom Schlappekicker: Der zweite Vorsitzende Harald Stenger (Mitte) überreicht Denis Bambusek (links) von der Frankfurter Bolzplatzliga den Scheck über 2000 Euro.







Pressemitteilung Frankfurt, 17. Juni 2019

Fair-Play-Hessen-Preis für den Sportkreis Frankfurt

Im Rahmen der "LOTTO Hessen Fair-Play-Ehrung" der Saison 2018/19, die am Samstagabend im Sporthotel Grünberg stattfand, wurde der Sportkreis Frankfurt als Sieger in der Kategorie "Fair Play & Gewaltprävention" mit dem Fair-Play-Hessen-Preis ausgezeichnet. Als Partner der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs ermöglicht die LOTTO Hessen GmbH seit 2017 die Durchführung der "LOTTO Hessen Fair Play-Ehrung" genannten Veranstaltung.

Mit der Frankfurter Bolzplatzliga F43+ hat der Sportkreis ein Projekt ins Leben gerufen, das Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben der Selbstorganisation und der Stärkung des Selbstbewusstseins vor allem auch die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln im direkten sozialen und wohnlichen Umfeld vernitteln soll. Entstanden ist die Liga aus langjährigen Erfahrungen in der sozialpädagogischen Begleitung am Galluspark-Bolzplatz. Durch die Einbeziehung der Teilnehmer in die Trainings- und Spielorganisation, die selbstbestimmte Durchführung von Turnieren und die geduldige, immer lösungsorientierte Auseinandersetzung in Konfliktsituationen wurde der Galluspark-Bolzplatz zum Erfolgsmodell und hat sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt.

Herausgeber:

Hessischer Fußball-Verband e.V. Matthias Gast Referent für Öffentlichkeitsarbeit Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt Tel.: 069-677 282-495 E-Mail: matthias.gast@hfv-online.de

Weitere Informationen:

Hessischer Fußball-Verband e.V.
Thorsten Schenk
Referent für Gesellschaftliche Verantwortung
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel.: 069-677 282-257
E-Mail: christine.kumpert@hfv-online.de







Der Sportkreis Frankfurt erhielt einen Geldpreis in Höhe von 300 €, einen Spielball sowie einen Geschenkkorb mit kleinen Präsenten, die von LOTTO Hessen, Fair Play Hessen sowie dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung zur Verfügung gestellt wurden.

Herausgeber:

Hessischer Fußball-Verband e.V. Matthias Gast Referent für Öffentlichkeitsarbeit Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt Tel.: 069-677 282-495 E-Mail: matthias.gast@hfv-online.de

Weitere Informationen:

Hessischer Fußball-Verband e.V.
Thorsten Schenk
Referent für Gesellschaftliche Verantwortung
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel.: 069-677 282-257
E-Mail: christine.kumpert@hfv-online.de









Ausgezeichnete Bolzplatzliga

Ehrung Fair-Play-Preis für das Sportkreis-Angebot

2013 ist die Frankfurter Bolzplatzliga ins Leben gerufen worden. Mittlerweile hat sich das Projekt des Sportkreises Frankfurt fest etabliert - und wurde nun mit dem Fair-Play-Preis ausgezeichnet. Ein Vorbild auch für andere Städte.

Der Sportkreis Frankfurt hat für seine "Frankfurter Bolzplatzliga F43+" den Fair-Play-Hessen-Preis erhalten, Ausgezeichnet wurde das Projekt von der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs in der Kategorie "Fair Play & Gewaltprävention".

Den Preis hat die Bolzplatzliga laut Sozialstiftung erhalten, weil sie die Fähigkeit zur Selbstorganisation und das positive Selbstbewusstsein von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärkt. Zudem vermittle das Projekt Verantwortung für das eigene Handeln im direkten sozialen und wohnlichen Umfeld. "Dass Kinder und Jugendliche lernen, sich an Regeln zu halten und Konflikte einvernehmlich

zu lösen, ist ein Schwerpunkt der Liga. Der Preis ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit", sagte Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn zur Auszeichnung und dankte insbesondere

den Teilnehmern der Liga für ihr Mitwirken: "Ohne ihr Engagement ist Fair Play nicht möglich".

Stellvertretend für den Fair-Plav-Gedanken im Projekt steht der Liga-Rat,

in dem Konflikte aus dem Spielbetrieb gelöst werden. Er setzt sich aus freiwilligen Schiedsrichtern zusammen, die auch als Spieler in einem der Teams aktiv sind. "Der Perspektivwechsel sen

sibilisiert die Kids dafür, Dinge auch aus der Sicht des Gegenübers zu sehen. Das führt dazu, dass einige Konflikte erst gar nicht entstehen", erläutert Projektleiter Denis Bambusek, Zum Saisonfinale der Bolzplatzliga zeichnet der Sportkreis zudem den fairsten Gastgeber und die fairste Mannschaft der Saison aus.

Die Bolzplatzliga wächst seit Ihrer Gründung. Los ging es 2013 mit 16 Teams. In der laufenden Saison spielen rund 40 Teams aus 14 Stadtteilen in vier Altersklassen um die Meisterschaft, Gegründet hat der Sportkreis die Liga nach langjährigen Erfahrungen seiner sozialpädagogischen Arbeit am Galluspark-Bolzplatz. Dort stieß das Engagement des Dachverbands auf positive Resonanz.

Ein Merkmal ist die Einbeziehung der Teilnehmer, beispielsweise in die Organisation von Training und Turnicren sowie die lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen.



Die Keimzelle der Bolzplatzliga: der Galluspark, Hier ging es 2013 offiziell los. Foto: Sportkreis Frankfurt

Ein Informationsservice des Sportamtes Frankfurt am Main und des Sportkreises

September 2019

Informationen des Sportkreises

Fair-Play-Preis für die Bolzplatzliga des Sportkreises

Der Sportkreis Frankfurt hat für seine "Frankfurter Bolzplatzliga F43+" den Fair-Play-Hessen-Preis erhalten. Ausgezeichnet wurde das Projekt von der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs in der Kategorie "Fair Play & Gewaltprävention". Die Ehrung fand am 15. Juni 2019 in Grünberg statt.

Den Preis hat die Bolzplatzliga laut Sozialstiftung erhalten, weil sie die Fähigkeit zur Selbstorganisation und das positive Selbstbewusstsein von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärkt. Zudem vermittle das Projekt Verantwortung für das eigene Handeln im direkten sozialen und wohnlichen Umfeld. "Dass Kinder und Jugendliche lernen, sich an Regeln zu halten und Konflikte einvernehmlich zu lösen, ist ein Schwerpunkt der Liga. Der Preis ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit", sagte Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn anlässlich der Auszeichnung und dankte insbesondere den Teilnehmer*innen der Liga für ihr Mitwirken: "Ohne ihr Engagement ist Fair Play nicht möglich".

Stellvertretend für den Fair-Play-Gedanken im Projekt steht der Liga-Rat, in dem Konflikte aus dem Spielbetrieb gelöst werden. Er setzt sich aus freiwilligen Schiedsrichtern zusammen, die auch als Spieler in einem der Teams aktiv sind. "Der Perspektivwechsel sensibilisiert die Kids dafür, Dinge auch aus der der Sicht des Gegenübers zu sehen. Das führt dazu, dass einige Konflikte erst gar nicht entstehen", erläutert Projektleiter Denis Bambusek. Zum Saisonfinale der Bolzplatzliga zeichnet der Sportkreis zudem den fairsten Gastgeber und die fairste Mannschaft der Saison aus.

Die Frankfurter Bolzplatzliga wächst seit Ihrer Gründung. Los ging es 2013 mit 16 Teams. In der laufenden Saison spielen rund 40 Teams aus 14 Stadtteilen in vier Altersklassen um die Meisterschaft. Gegründet hat der Sportkreis die Liga nach langjährigen Erfahrungen seiner sozialpädagogischen Arbeit am Galluspark-Bolzplatz. Dort stieß das Engagement des Dachverbands auf positive Resonanz. Ein Merkmal ist die Einbeziehung der Teilnehmenden, beispielsweise in die Organisation von Trainings und Turnieren sowie die geduldige und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen.

Die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ wird unterstützt von Business for Sports e.V., der DFL Stiftung, dem Sportamt der Stadt Frankfurt, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Programm Integration durch Sport, der Stadion Frankfurt Management GmbH, dem Eintracht Frankfurt Museum, dem Deutschen Alpenverein Sektion Frankfurt, der Süwag Energie AG, BueroundCopy, Aurelis Real Estate und der PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH.

Tim Bugenhagen

Stationen des Schadstoffmobils

Haltestellen am Montag:

Gallus: Ecke Frankenallee/Hornauer Straße, von 13-14 Uhr; Griesheim Nord: Ecke Jägerallee/Elsterstraße, von 11-12 Uhr; Gutleut: Gutleutstraße 319, Parkplatz Altenhilfezentrum, von 9-10 Uhr; Hausen/ Industriehof: Ecke Breitenbachstraße und Lkw-Parkplatz, von 9-11 Uhr; Rödelheim: Guerickestraße 10, Parkplatz am Baumarkt, von 12-14 Uhr.

ERSTE HILFE.

Ärztlicher Bereitschafts-Dienst (ÄBD): Ambulanz im Bürgerhospital, Eingang Richard-Wagner-Straße; Ambulanz im Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, und Ambulanz im Klinikum Höchst, Gotenstraße 6-9: Mo., Di. und Do. jeweils von 19-24 Uhr; Mi. und Fr. jeweils von 14-24 Uhr; Sa. und So. jeweils von 8-24 Uhr. Kostenlose bundesweite ÄBD Notdienst-Telefonnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).

Kinderärztlicher Notdienst:

Samstag und Sonntag 9-20 Uhr: In der Kinderpoliklinik (Universitätsklinik, Theodor-Stern-Kai, Haus 32 D), Tel. (069) 63017170, und im Klinikum Höchst, Gotenstraße 6-9, Telefon 116 117 (ohne Vorwahl). Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805 / 60 70 11 (14 Ct./Min. aus Festnetz, max. 42 Ct./Min. über Mobilfunk). Apotheken-Notdienst: Von Sa., 5. Oktober, 8.30 Uhr, bis So., 6. Oktober, 8.30 Uhr:

Bockenheim: Leipziger Apotheke, Leipziger Str. 46, Tel. 775586. Bornheim: Wittelsbach-Apotheke, Wittelsbacherallee 183, Tel. 454597. Eschersheim: Grünhof-Apotheke, Eschersheimer Landstr. 223, Tel. 56005990. Heddernheim: Kronen-Apotheke, Georg-Wolff-Str. 1, Tel. 573379. Innenstadt: Centrum-Apotheke. Zeil 96, Tel. 295129. Sachsenhausen: Berg-Apotheke am Wendelsplatz, Darmstädter Landstr. 78, Tel. 621617. Schwanheim: Main-Apotheke, Martinskirch-straße 64, Tel. 355419 (ohne Gewähr).

Apotheken-Notdienst: Von So., 6. Oktober, 8.30 Uhr, bis Mo.,

7. Oktober, 8.30 Uhr:

Bornheim: Arnsburg-Apotheke, Arnsburger Str. 78, Tel. 433190. Frankfurter Berg: Apotheke am Frankfurter Berg, Berkersheimer Weg 6, Tel. 5481202. Höchst: Kosmos-Apotheke, Königsteiner Str. 54, Tel. 304088. Innenstadt: Blücher Apotheke, Gutleutstr. 102, Tel. 231702 Niederrad: Fontane-Apotheke, Gerauer Str. 98, Tel. 6662442. Nordend: Germania-Apotheke, Friedberger Landetr. 72, Tel. 432524 und Molf Apotheke. Friedberger Landstr. 72, Tel. 433536 und Wolf-Apotheke, Eschersheimer Landstr. 87, Tel. 550188. Hausen: Hausener Apotheke, Praunheimer Landstr. 14, Tel. 788833 (alle Angaben ohne Gewähr).

Verkehrsunfall fordert

eine Schwerverletzte

Nieder-Eschbach. Bereits am Mittwoch kam es in Nieder-Eschbach zu einem Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen - dabei wurden zwei Personen teils schwerverletzt. Nach Angaben der Polizei befuhr die 29-jährige Fahrerin eines Ford Mustang gegen 10.50 Uhr die Homburger Landstraße in Richtung Deuil-La-Barre-Straße.

Am Ende einer Kurve verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug, stieß mit einem Vorderreifen gegen den Bordstein und geriet in den Gegenverkehr. Dort krachte sie frontal gegen den Mercedes Vito eines 52-jähriger Kelkheimers. Die 29-Jährige wurde schwer-, der Mann leicht verletzt. Die Frau kam ins Krankenhaus.

An beiden Fahrzeugen entstand laut Polizei Totalschaden, sie mussten abgeschleppt werden.

Guder weiß von nichts, ich habe sie im Urlaub erreicht", berichtet der Händler. "Der Ortsbeirat ist überhaupt nicht gefragt worden. Da muss es doch eine Ortsbegehung geben, bei so einem kounteren Berger Straße, wo Menschen sich auf Sitzbänken ausruhen und im Café sitzen, dürfen sie künftig auf eine gigantische, sich drehende Werbesäule blicken. George Orwell und

Der Kick um den Meister des Bolzplatzes

Frankfurt. Auf vier Kleinfeldern kicken Kinder und Jugendliche im Schatten des Waldstadions. Es wird gerufen, gestikuliert, gejubelt. Der Regen stört keinen der Spieler, denn geht es beim Finale der Bolzplatzliga um alles.

Es ist die mittlerweile siebte Saison der Liga, und die Jugendlichen durften auch am Freitagnachmittag wieder auf den Trainingsplätzen am Eintracht-Stadion spielen. "Wir haben mit 16 Mannschaften angefangen, heute sind es 37", erinnert sich Projektleiter Denis Bambusek vom Sportkreis Frankfurt. Vor einem Jahr gab es mit 47 Mannschaften sogar eine Rekordteilnehmerzahl.

Beim großen Saisonfinale spielen alle Mannschaften ihr letztes Ligaspiel auf dem Kunstrasenplatz am Stadion. Wie gewohnt fünf gegen fünf bei einer Spielzeit von zweimal zehn Minuten. Anschließend wird die Tabelle errechnet und die besten Mannschaften jeder Gruppe treten im Halbfinale an. Schlussendlich wird das Finale ausgespielt. Insgesamt gibt es vier Altersklassen: U10, U13, U15 und U18.

Die Mannschaften kommen in diesem Jahr aus 16 Stadtteilen. Perspektivisch sollen aber alle Stadtteile und sogar die Region eingebunden werden. Alle Teams haben seit April auf den

Bolzplätzen der Stadt gespielt. Es galt, Spiele zu organisieren, zu "Auswärtsspielen" anzureisen und natürlich im Vorfeld zu trainieren. "60 Prozent der Spieler sind in einem Fußballverein, der Rest kickt als Hobby", sagt Bambusek. Es gebe gemischte Teams, reine Mädchenmannschaften, und auch Kinder mit Handicaps spielten mit.

Im Vordergrund stehe neben dem Spaß stets die Fairness, Toleranz und Gewaltfreiheit. Die Partien werden von Schiedsrichtern geleitet, die der Sportkreis stellt. Oftmals sind es ehemalige Spieler der Bolzplatzliga, die zu alt für die Teilnahme geworden sind, und sich noch engagieren möchten.

Noch weit vom Karriereende entfernt sind Mohammed Seddik (14) und Bilal (15). Sie sind sogar zum ersten Mal bei der Liga dabei und treten beide für das Team "Allstars Georgskeller" in Nied an. "Es ist toll, so eine Chance zu haben", sagt Mohammed, der sonst bei der Spielvereinigung 02 in Griesheim kickt, genau wie Bilal. Diesmal haben die beiden aber verloren. Aber das sei auch Ansporn, im nächsten Jahr weiter vorne zu landen, sagt Bilal. Eine Einstellung, die keine Seltenheit ist, wie Projektleiter Bambu-Steven Miksch sek berichtet.



Finale der Bolzplatzliga auf den Trainingsplätzen der Commerzbank-Arena: Hier messen sich 386 Fechenheim (grün) und Atletico Gallus. Foto: Michael Schick

tun, s

im G

das L

mach

Frank 49-Jäh einen Das (Polize der ve

> Die zeibe nung der S

uf vier Kleinfeldern kicken Akinder und Jugendliche im Schatten des Waldstadions. Es wird gerufen, gestikuliert, gejubelt. Auf Feld vier gibt es eine Ecke. Der Ball segelt nach innen und der Stürmer nimmt bereits seine Schirmmütze ab, um einzunicken. Doch der Ball fliegt zu weit, also schnell das Käppi wieder auf und weiterspielen. Auf dem Feld nebenan läuft es besser. Ein langer Ball vom Torwart schwirrt über alle Verteidiger hinweg und landet beim Stürmer. Der nimmt ihn durchaus elegant an und schiebt ihn am gegnerischen Keeper vorbei. Der stetig fallende Regen stört keinen der Spieler, schließlich geht es beim Finale der Bolzplatzliga um alles.

Es ist die mittlerweile siebte Saison der Liga und wie gewohnt durften die Jugendlichen auch am Freitagnachmittag wieder auf den Trainingsplätzen am Eintracht-Stadion spielen. "Wir haben damals mit 16 Mannschaften ange-

Fairness und Toleranz sind oberstes Gebot

fangen, heute sind es 37", erinnert sich Projektleiter Denis Bambusek vom Sportkreis Frankfurt. Vor einem Jahr gab es mit 47 Mannschaften sogar eine Rekordteilnehmerzahl.

Beim großen Saisonfinale spielen alle Mannschaften ihr letztes Ligaspiel auf dem Kunstrasenplatz am Stadion. Wie gewohnt fünf gegen fünf bei einer Spielzeit von zweimal zehn Minuten. Anschließend wird die Tabelle errechnet und die besten Mannschaften jeder Gruppe treten im Halbfinale an. Schlussendlich wird das Finale ausgespielt. Insgesamt gibt es vier Altersklassen: U10, U13, U15 und U18.

Die Mannschaften kommen in diesem Jahr aus 16 Stadtteilen. Perspektivisch sollen aber alle Frankfurter Stadtteile und sogar die Region miteingebunden werden. Dafür steht der Name "Bolzplatzliga 43+". Alle Teams haben seit April auf den Bolzplätzen der Stadt gespielt. Es galt Spiele zu organisieren, zu "Auswärtsspielen" anzureisen und natürlich im Vorfeld zu trainieren. "60 Prozent der Spieler sind in einem Fußballverein, der Rest kickt als Hobby", sagt Bambusek. Es gebe gemischte Teams, reine Mädchenmannschaften, und auch Kinder mit Handicaps spielten mit. Im Vordergrund stehe neben dem Spaß stets die Fairness, Toleranz und Gewaltfreiheit. Die Partien werden von Schiedsrichtern geleitet,



SG Jägerallee II vs. die Galluspark-Freunde (Blaue Leibchen).

MICHAEL SCHICK (2)

Finale der Bolzplatzhelden

Zum Saisonabschluss kicken Jugendliche am Waldstadion um den Meistertitel. Die Teilnehmerzahl wächst stetig, doch nicht alle Stadtteile machen mit / Von Steven Micksch

die der Sportkreis stellt. Oftmals sind es ehemalige Spieler der Bolzplatzliga, die zu alt für die Teilnahme geworden sind, und sich trotzdem noch im Projekt engagieren möchten.

Noch weit vom Karriereende entfernt sind Mohammed Seddik und Bilal. Sie sind sogar zum ersten Mal bei der Liga dabei und treten beide für das Team Allstars Georgskeller in Nied an. "Es ist toll, so eine Chance zu haben und hier heute am Stadion spielen zu können", sagt der 14-jährige Mohammed Seddik. Er lobt die Organisation der zurückliegenden Saison - locker auf dem Bolzplatz zu spielen, habe Spaß gemacht. Der 14-Jährige kickt sonst bei der Spielvereinigung 02 in Griesheim, genau wie der 15-jährige Bilal. "Das Ganze war wie ein privates Training und die Betreuer vom Jugendhaus haben uns immer geholfen", erzählt Bilal. Mal habe man locker gespielt, mal ging es richtig taktisch zur Sache. "Leider haben wir heute verloren und sind Vierter geworden", sagt der 15-Jährige. Aber das sei auch Ansporn, im nächsten Jahr weiter vorne zu landen. Denn darin sind sich beide Jugendlichen einig: "Wir würden gern wieder mitmachen."

Eine Einstellung, die keine Seltenheit ist, wie Projektleiter Bambusek berichtet. Einige der Spieler haben als Kinder in der U10 angefangen und spielen bis sie 18 Jahre sind. Sechs freie Teams sind in diesem Jahr sogar ohne eine Kinder- oder Jugendeinrichtung im Hintergrund dabei. Aber auch die Jugendhäuser selbst haben eine 90-prozentige Quote, immer wieder bei der Bolzplatzliga mitzumachen, so Bambusek.



Ein Spieler von 386 Fechenheim (r.) gegen Atletico Gallus.

KUNSTHANDEL/GALERIEN

Deko im Antik-Stil: www.aubaho.de

ANKAUF

Foto Leistenschneider kauft mit einer fairen, unkomplizierten und schnel-Fotoausrüstungen oder komplette Sammlungen an. Frankfurt: Roß-markt 15a, 2069 - 21 99 94 20 www.foto-leistenschneider.de

> Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de Mitglied der actalliance



Ämter sollen für Organspenden werben

In den städtischen Behörden gibt es demnächst Anträge auf Spenderausweise

VON FRIEDERIKE TINNAPPEL

ls hätten die Mitarbeiterin-Anen und Mitarbeiter in den städtischen Bürgerämtern nicht schon genug zu tun: In direktem Kontakt zum Publikum werden jährlich 644 000 Einzeldienstleistungen "fachkompetent und zügig" erledigt, heißt es in einem aktuellen Magistratsbericht. Dennoch haben sich die Stadträte Stefan Majer (Grüne) und Jahn webeentnahme nach dem Tod Schneider (CDU) dazu durchge-

rungen, den Bürgerämtern eine weitere Aufgabe zuzumuten. Sie sollen demnächst den Bürgerinnen und Bürgern Organspendeausweise mit entsprechendem Informationsmaterial aushändi-

Begründet wird diese Entscheidung mit der Erkenntnis, dass es in der Bevölkerung grundsätzlich eine hohe Bereitschaft zu einer Organ- und Gegebe. Zu der Anzahl derjenigen

aber, die tatsächlich einen Organspendeausweis ausgefüllt haben, klaffe eine große Lücke. Beate Menger vom Gesundheitsdezernat betonte auf Anfrage, dass die Formulare lediglich ausgehändigt würden, eine Beratung sei nicht vorgesehen. "Es geht darum, auf das Thema aufmerksam zu machen." Zusätzliche Informationen seien nicht vorgesehen. Dazu seien die in den Bürgerämtern Beschäftigten fachlich und ethisch nicht in der

Lage. Üblicherweise kann ein Organspendeausweis bei der Krankenkasse oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beantragt werden. Die letzte "bundesweite Repräsentativbefragung" hatte 2018 ergeben, dass 84 Prozent der Befragten dem Thema Organ und Gewebespende positiv gegenüberstehen. Nur 39 Prozent hätten ihre Entscheidung in einem Spenderausweis oder einer Patientenverfügung dokumentiert.



Kinder-Auswärtsreiseführer – Unterwegs mit meinem Verein

Immer mehr fußballbegeisterte Kinder kommen zu Heimspielen ins Stadion oder fahren mit ihren Familien zu Auswärtsspielen. Ob Freundschaftsspiele, Bundesliga oder DFB-Pokal – das Interesse an der Eintracht ist riesengroß. Um diese Begeisterung zu nutzen, entstand die Idee des Kinder-Auswärtsreiseführers. Mit diesem Projekt sollen Freizeitmöglichkeiten für auswärtsreisende Familien rund um die jeweilige Auswärtspartie von Eintracht Frankfurt entdeckt, gesammelt und schließlich in Form eines Reiseführers zusammengefasst werden. Der Spaß und die Fußballbegeisterung stehen im Vordergrund und den teilnehmenden Kindern soll kulturelle Teilhabe ermöglicht werden. Rund um das Erarbeiten und Recherchieren zu den verschiedenen Zielen werden Aktivitäten rund um den Fußball angeboten.

Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Schülern und Schülerinnen zwischen 10 und 12 Jahren, die sich im vierzehntägigen Turnus treffen. Den Kontakt zu den Kindern, vermittelte uns Denis Bambusek, der beim Sportkreis Frankfurt die Projektleitung der "Frankfurter Bolzplatzliga F43+" innehat.

Durch seine tatkräftige Unterstützung konnten wir Kinder des offenen Treffs der Kindertagesstätte St. Martin im Frankfurter Stadtteil Gallus für unser Projekt gewinnen. Die Projektleitung liegt beim Eintracht Frankfurt Museum. Gefördert wird es durch Pfiff - dem Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur der DFL. Die Fragestellungen, die wir den Kindern zum Start des Projekts – im April 2019 - vorgaben, waren u.a.: Wie ist das denn so in eine fremde Stadt zu fahren? Was kann man



dort machen? Welche Angebote gibt es für junge Fußballfans? Und wie ist das als Fan der jeweils gegnerischen Mannschaft? Bei den Treffen werden die Kinder bei der Recherche angeleitet, sie sollen jedoch weitgehend frei arbeiten und die eigenen Interessen einbringen. Schnell ergeben sich Fragen, rund um die Internet-Recherche oder auch über eine erste Kontaktaufnahme zum Zielort. Die Motivation der Kinder ist groß und sie gehen sehr offen an die Themen heran. Innerhalb kurzer Zeit kamen die verschiedensten Vorschläge zu möglichen Aktivitäten zusammen.

Bevor Empfehlungen in einem Reiseführer gegeben werden können, müssen die Vorschläge natürlich dem Praxistest unterzogen werden. So konnten wir bereits zwei Ausflüge gestalten: Es ging nach Hoffenheim (bzw. Sinsheim) und nach Mainz. Mit Zug und S-Bahn waren die Ziele Stadion, Technik-Museum und eine Kletterhalle. Die Ausflüge wurden von den Kindern überwiegend positiv bewertet, erste Eindrücke konnten verschriftlicht werden. Einziger Wermutstropfen bislang: Aufgrund des sportlichen Erfolgs unserer Eintracht in der Europa League war es bei diesen Ausflügen leider nicht möglich, auch das jeweilige Auswärtsspiel zu besuchen; Sonntags- und Montagsspiele sind für Kinder außerhalb der Schulferien zeitlich nicht umsetzbar.

Aber, das wollen und werden wir natürlich in 2020 nachholen und freuen uns bereits auf den nächsten Projekttag.

Frauke König

"Speuzer" zum Sammeln, Kleben und Tauschen

GRIESHEIM Ein Hauch von Panini: FFV Sportfreunde haben jetzt ihr eigenes Sticker-Album

Das Warten hat sich gelohnt für Vorstand bis zur F3-Jugend, den die "Speuzer", wie sich der FFV Sportfreunde 1904 auch nennt: Der Fußballverein aus dem Gallus, dessen Sportgelände zwar östlich der A5, aber trotzdem auf Griesheimer Gemarkung liegt, ließ sich schon im Oktober 2019 für ein von den "Stickerstars" und Rewe produziertes Sammelalbum (Auflage: 250 Stück) professionell ablichten. Doch aus Budgetgründen musste der Verkaufsstart verschoben werden und ging nun beim Jugendturnier des Vereins endlich über die Bühne.

Umso stolzer waren die kleinen und großen Kicker nun, nach dem Vorbild der kultigen "Panini-Stickeralben", ganz wie die großen kickenden Vorbilder, als begehrte Sammelobjekte zu dienen. Der Andrang beim Rewe-Center auf der Mainzer Landstraße 333 ist groß: "Die Dinger gehen weg wie warme Semmeln", zeigte sich auch Melanie Seipp, 2. Kassiererin und "Mädchen für alles" bei den "Speuzern", begeistert. Ein Album kostet 5 Euro, ein Tütchen in recyclebarer Verpackung mit 5 Bildern ist für 1 Euro zu haben. So gut laufe die Aktion, dass bald Nachschub geordert werden müsse - zumindest an Stickern.

Vom Vorstand bis zur F-Jugend

Was Melanie Seipp und ihre Sportkameraden besonders freut: Jeder der etwa 500 Mitglieder, davon 350 Kinder und Jugendliche, ist im Album abgebildet. "Vom

Kleinsten im Verein, sind wirklich alle vertreten", berichtet sie. Die Alben und Stickers sind nach Angaben der Initiatoren zwei bis drei Monate beim Rewe Center zu erwerben - und zusätzlich auch im Vereinsheim an der Mainzer Landstraße 480, das immer ab 16.30 Uhr geöffnet hat.

Auch Oma und Opa machen mit

Die Sammelaktion sorgt dafür, dass kleine Kicker mit großen Eifer Sticker austauschen und selbst Großeltern zu fleißigen Bildersammlern werden, um die Alben mit dem Enkel stolz im Freundeskreis zu präsentieren. Bei Jahresauftakt für Sponsoren und langjährige Mitglieder des Vereins am vergangenen Wochenende kauften sich sogar die ehemalige "Speuzer"-Spieler die Alben, um sammeltechnisch am Ball zu bleiben. Vor allem aber, sagt Melanie Seipp, hilft die Aktion, ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter allen Vereinsmitgliedern herzustellen. "Das hatten wir früher schon einmal im Verein - und da wollen wir wieder hinkommen." Mehr als nur ein netter Nebeneffekt: Ein Teil der Einnahmen durch die verkauften Sammelobjekte fließt an den Verein, dem wiederum keinerlei Kosten dabei entstehen. Vorangegangen war eine erfolgreiche Bewerbung der "Speuzer" bei dem Berliner Start-up-Unternehmen "Stick-



Sammelfieber Generationen verbindet: "Speuzer"-Vereinsmitglied Helga Roos tauscht mit Elias, Leonie, Dagmawe, Samuel und Milva (v.l.) fleißig Sticker aus. FOTO: REUSS

Legendäres Vorbild für die "Stickerstars"

Wer hat sie als sportbegeistertes Kind früher nicht in den Händen gehalten? Die Panini-Alben von den Fußball-Welt- und Europameisterschaften versetzten den Nachwuchs regelmäßig

ins Sammel- und Tauschfieber. 1961 gaben-die italienischen Brüder Panini nach anfänglichen Misserfolgen mit Blumenbilder-Sammelalben das erste Album mit 90 Aufklebebildern italienischer

Fußballvereine heraus. Nach Deutschland kamen die Bilder 1974 – pünktlich zur WM im eigenen Land - und lösten auch hier eine Welle der Sammelleidenschaft aus. red

Miriam Rill ist "die Neue"

SINDLINGEN Sie tritt die Nachfolge von Sandra Herbener an

Die Kooperationspartner des Frankfurter Programms "Aktive Nachbarschaft" haben es schon erfahren: Miriam Rill ist die neue Quartiersmanagerin in Sindlingen. Jetzt, Anfang Februar, tritt sie die Nachfolge von Sandra Herbener an. Miriam Rill, 34 Jahre alt, hat Pädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung studiert und ist bereits seit einigen Jahren heim Caritasverhand



beitung in Sindlingen zu unterstützen.

Die neue Quartiersmanagerin wird im Februar und März mit einer halben Stelle in Sindlingen beginnen, ab April ist sie dann mit den einer Dreiviertelstelle wie bisher vor Ort.

Sandra Herbener war mit dem Jahreswechsel zum Quartiersmanagement Praunheim gewechselt.

"Das ist eine Wischiwaschi-Antwort"

HÖCHST Porzellanmuseum: Auskunft der Stadt wirft Fragen auf

Als "irritierend" bezeichnete Dominike Pauli, Fraktionsvorsitzende der Linken im Römer und Mitglied im Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen), die Antwort des Baudezernenten Jan Schneider auf ihre Frage nach der Zukunft des Höchster Porzellanmuseums in der jüngsten Plenarsitzung der Stadtverordnetenversammlung.

ger Hauses noch nicht Gegen- gingen, sei es "wichtig, dass der "Sofern Kauf- oder sonstige Nutzungsinteressenten beim Magistrat vorstellig werden, kann diesen mit Hinweis auf das frühe und noch konkrete Planungsstadium eine Vergabe nicht in Aussicht gestellt werden".

"Gibt es Überlegungen, das dieser Antwort nicht zufrieden. nent Jan Schneider, ob von seiner

stand der Gespräche". Und weiter: Ortsbeirat kritisch bleibt und nicht locker lässt."

Auch Petra Scharf, Stadtverordnete der SPD-Fraktion im Römer, kritisiert die Antwort des Baudezernenten. "Ein klares Nein war das nicht!", findet sie und betonte: "Die SPD Höchst fordert maxi-Dominike Pauli gibt sich mit male Transparenz von Baudezer-

Hochwasser: Fähre muss pausieren

Höchst - Der Dauerregen hat den Main ansteigen lassen. Wegen des Hochwassers hat Fährmann Sven Junghans gestern früh den Fährbetrieb nicht aufnehmen können. Die "Walter Kolb" bleibt bis auf Weiteres am Schwanheimer Ufer vertäut: Bevor es weitergehen kann, muss der Pegel erst wieder sinken.

Robert-Koch-Schule stellt sich vor

Höchst - Die Robert-Koch-Schule lädt alle Interessierten zum Tag der offenen Tür am Samstag, 15. Februar, von 9 bis 12 Uhr ein. Bei einem von den Schülerinnen und Schülern geführten Rundgang und bei unterschiedlichen Mitmachangeboten kann ein erster Einblick in die Abläufe der weiterführenden Schule gegeben werden. Die Robert-Koch-Schule, Luciusstraße 2, ist eine Realschule. Mitglieder der Schulleitung sowie Lehrer stehen bereit, um interessierten Eltern bei Kaffee und Kuchen alle auftretenden Fragen rund um die Robert-Koch-Schule zu beantworten.

Kinderfastnacht in St. Markus

Nied - Die katholische Pfarrgemeinde St. Markus lädt zur großen Kinderfastnachtsparty für Samstag, 8. Februar, von 15.11 bis 17 Uhr, ins Gemeindezentrum am Nieder Kirchweg 12. Popcorn, Bonbons, viele tolle Partyspiele und eine Kostümprämierung wartet auf die jungen Besucher. Der Eintritt ist frei.

Kramp-Karrenbauer kommt am Freitag

Zeilsheim - Zum Neujahrsempfang der CDU-Arbeitsgemeinschaft im Frankfurter Westen wird jedes Jahr ein prominentes Gesicht von Landes- oder Bundesebene eingeladen; das war schon so, als der frühere Landtagsabgeordnete Alfons Gerling das orga-